



Eine Konzeption für die Arbeit mit jungen Menschen in der Evangelischen Brüder Unität



Begegnung am Brunnen nach Johannes 4

Mit diesem Bild möchten wir dir einen besonderen Ort vorstellen:

Das Brunnenhaus auf dem Herrnhaag. Vielleicht bist du schon einmal dort gewesen oder wirst ihn in Zukunft besuchen. Der Herrnhaag ist ein Ort voller Geschichte. Hier entstand im 18. Jahrhundert eine Herrnhuter Siedlung. Lichtenburg, Schwestern- und Brunnenhaus erzählen noch heute von den Anfängen des ersten gemeinsamen Zusammenlebens als Geschwister und Freunde.

Während unserer Veranstaltungen ist das Brunnenhaus in der Mitte des Geländes ein Treffpunkt zu Ruhe, Gemeinschaft, Gebet und Begegnung mit unserem Gott geworden.

Wie mag es nur gewesen sein, weitere 1700 Jahre vorher, als Jesus am Jakobsbrunnen in Samarien Pause macht?

Er zieht mit seinen Freunden durch ein fremdes, ihm unbekanntes Gebiet auf dem Weg in die Heimat. Luftholen, etwas Essen und Trinken! Jesus ist müde von dem langen Weg und setzt sich an den Brunnen. Da kommt eine junge Samariterin, eine Fremde, um Wasser zu schöpfen. Jesus bittet sie: „Gib mir etwas zu trinken.“

Da sagt die fremde Frau: „Du bist ein Jude, ich bin eine Samariterin. Wie kannst du mich um etwas zu trinken bitten?“ Normalerweise vermeiden Juden jeden Umgang mit Fremden.

Jesus antwortet: „Wenn du wüsstest, was für ein Geschenk Gott den Menschen macht und wer dich hier um etwas zu trinken bittet. Du würdest ihn bitten dir lebendiges Wasser zu geben.“ Die Frau ist verwirrt und erwidert: „Herr, du hast nichts, um Wasser zu schöpfen und der Brunnen ist sehr tief. Woher hast du dieses lebendige Wasser? Wir sitzen hier an einem sehr alten Brunnen, den unser Stammvater Jakob gebaut hat. Bist du mehr als er?“

Jesus antwortet: „**Wer von diesem Wasser aus diesem Brunnen trinkt, wird wieder Durst bekommen. Wer von dem Wasser trinkt, das ich ihm gebe, wird nie wieder Durst haben. Dieses Wasser wird zu einer Quelle lebendigen Wassers werden, dass bis ins ewige Leben fließt.**“ Die junge Frau bittet Jesus: „Herr, gib mir dieses Wasser.“

Brunnen sind Treffpunkte, Brunnen sind Orte um sich zu begegnen. Nutzen wir neu die Gelegenheit uns auszutauschen, einander zuzuhören und füreinander da zu sein.

Kommen wir ins Gespräch über den Jakobsbrunnen und das Brunnenhaus auf dem Herrnhaag. Machen wir uns auf den Weg die Ursprünge unseres Glaubens und unserer Gemeinschaft zu entdecken. Fragen wir Jesus neu nach seinem lebendigen Wasser!

Unser Leitbild

Die Arbeit mit jungen Menschen in der Evangelischen Brüder-Unität der Herrnhuter Brüdergemeine gehört zur weltweiten christlichen Kirche. Sie ist Teil der europäisch- festländischen Brüder-Unität.

Das Leben und Wirken von Jesus Christus steht im Mittelpunkt unseres Glaubens. So wie er einer fremden Frau am Brunnen begegnet, wollen wir Liebe zu anderen Menschen teilen und weitergeben. Er lebt uns vor wie Gott ist.

Jesus begegnet uns als Bruder, der uns durch seinen Tod am Kreuz befreit hat. Christus ist auferstanden und zeigt uns dadurch den Weg zu einer neuen Gemeinschaft mit Gott. Durch seinen Geist will er uns befähigen und beauftragen, seine Liebe weiterzugeben und einander anzunehmen.

Die Arbeit mit jungen Menschen in unserer Kirche heißt alle willkommen und lebt Vielfalt vor.

Wir bemühen uns alle, unabhängig von Aussehen, Geschlecht, Glaubensrichtung oder Herkunft zu akzeptieren und ihnen gegenüber offen zu sein. Diese Vielfalt bereichert unsere Gemeinschaft und fordert uns heraus. Wir gestalten Einheit in Vielfältigkeit.

Das Leitbild der EBU Gesamtkirche



Inhaltsverzeichnis

Unser Leitbild

1. Ziele für die Arbeit mit jungen Menschen

Die Bereiche unserer Arbeit nach Zielgruppen

2. Die Arbeit mit Kindern
3. Die Arbeit mit Jugendlichen
4. Die Arbeit mit jungen Erwachsenen
5. Die Arbeit mit Familien
6. Netzwerk, Austausch und Gemeinde

1. Ziele für die Arbeit mit jungen Menschen

Gemeinschaft gestalten

- Auf unseren Veranstaltungen wachsen Gemeinschaft und Freundschaften. Sie sind entscheidend, um bleibende Erlebnisse zu schaffen, sowie Kontakte und Netzwerke aufzubauen.
- Die Arbeit mit jungen Menschen bietet einen Entfaltungsfreiraum, in dem sich junge Menschen nach ihren Fähigkeiten und Interessen mit ihren Stärken und Schwächen einbringen und diesen mitgestalten können. Sie schließt alle mit ein und niemanden aus.
- Unsere Gemeinschaft stärkt den einzelnen Menschen und benennt ihre Wünsche und Probleme. Dabei schafft sie offene und sichere Räume.
- Ausgehend von einer starken Gemeinschaft und festen Beziehungen untereinander möchten wir für neue Teilnehmende und Interessierte offen sein, sie herzlich einladen und uns von ihnen bereichern lassen.

Glauben leben

- Das Bekenntnis zu den Wurzeln unseres Glaubens in Gott, Jesus Christus und dem Heiligen Geist ist uns wichtig. Genauso wollen wir die Auseinandersetzung mit dem eigenen Glauben, sowie das offene und kritische Denken von klein auf fördern.
- Vielfältige Glaubenserfahrungen, Gottesdienstformen und Aufgaben sind uns wichtig. Immer neu prüfen wir, was für junge Menschen heute glaubensstärkend sein kann. Im Vertrauen auf Gott und auf unsere Begabungen gestalten wir gemeinsam Neues.
- Die Arbeit mit jungen Menschen unserer Kirche findet gleichermaßen in den Orts- und Regionalgemeinden statt. Dabei steht sie in wechselseitiger Beziehung und schafft Zugehörigkeit und Identität.

Haltung und Stimme in der Welt

Exkurs Es gibt viele menschliche Lebenskonzepte und Formen des Zusammenlebens. Für uns beschreibt ein Lebenskonzept eine individuelle und bewusste Lebensgestaltung, die sich an unterschiedlichen persönlichen Bedürfnissen, Zielen und Werten orientiert.

- Wir stellen uns der Aufgabe, alle individuellen Lebenskonzepte anzuerkennen und Menschen bei ihrer Ausgestaltung wertschätzend zu unterstützen. Dabei achten wir auf die Würde jedes Menschen und stellen uns gegen jede Form von Ausgrenzung, Gewalt und Diskriminierung.
- Die Arbeit mit jungen Menschen in der EBU möchte die Schöpfung bewahren und sich für Gerechtigkeit und Frieden einsetzen.
- Die überregionale und übergemeindliche Arbeit mit jungen Menschen bringt als Gemeinschaft ihre Stimme in den Gemeinden unserer Kirche und der Gesellschaft ein.
- Im wechselseitigen Austausch wirkt unsere Arbeit in die Gemeinden und Regionen der Herrnhuter hinein und ist mit ihnen verbunden.
- Die Arbeit mit jungen Menschen pflegt den Kontakt in die Ökumene, zu anderen Kirchen und Gemeinden und gestaltet mit ihnen gemeinsame Projekte. Sie steht ebenfalls aktiv im Kontakt und im Austausch in die weltweite Kirche der Herrnhuter.

Mitarbeit fördern

- Die Haupt- und Ehrenamtlichen begegnen sich auf Augenhöhe in unserer Arbeit. Dabei werden die jeweiligen Bedürfnisse und Interessen wahrgenommen. Die angestellten Pädagog*innen, Kirchenmusiker*innen und Theolog*innen unterstützen die Ehrenamtlichen und helfen ihnen, sich weiterzuentwickeln.
- Die Ausbildung zu Jugendleiter*innen (Juleica) ist ein wichtiger Baustein und soll zu einem Standard bei der Umsetzung qualitativ guter und schützender Jugendarbeit werden.
- Richtlinien und Verhaltensgrundsätze, sowie das Schutzkonzept der EBU helfen Mitarbeitenden, sich professionell bei der Planung von Freizeiten und Veranstaltungen einzubringen und mitzuarbeiten. Die Bedürfnisse der Teilnehmenden stehen dabei im Mittelpunkt.

Verhaltenskodex für die Arbeit
mit jungen Menschen



Schutzkonzept der Ev. Brüder- Unität



Die Bereiche unserer Arbeit nach Zielgruppen

In der weiteren Ausarbeitung eines Konzepts für die Arbeit mit jungen Menschen in der EBU ist uns bewusst geworden, dass wir für unsere Arbeit kein starres Gerüst brauchen, an dem wir uns orientieren.

Für unsere Arbeitsbereiche gehen wir jeweils fünf Schritte nach denen wir unsere Arbeit gestalten wollen:

Wir fragen zuerst nach den **Themen (1) und Herausforderungen (2) der Zielgruppe**. Dann nach konkreten **Zielen der Arbeit. (3)** Davon ausgehend stellen wir unsere aktuellen **Angebote als Bausteine (4)** für die Arbeit vor. Zuletzt beschäftigen wir uns mit der Frage, wie wir die **Übergänge von einer in die nächste Zielgruppe (5)** gestalten wollen.

Alle fünf Jahre sollen diese zielgruppenspezifischen Inhalte von den zuständigen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden auf seine Aktualität und Perspektive hin überprüft werden und im Bedarfsfall ein Update bekommen.

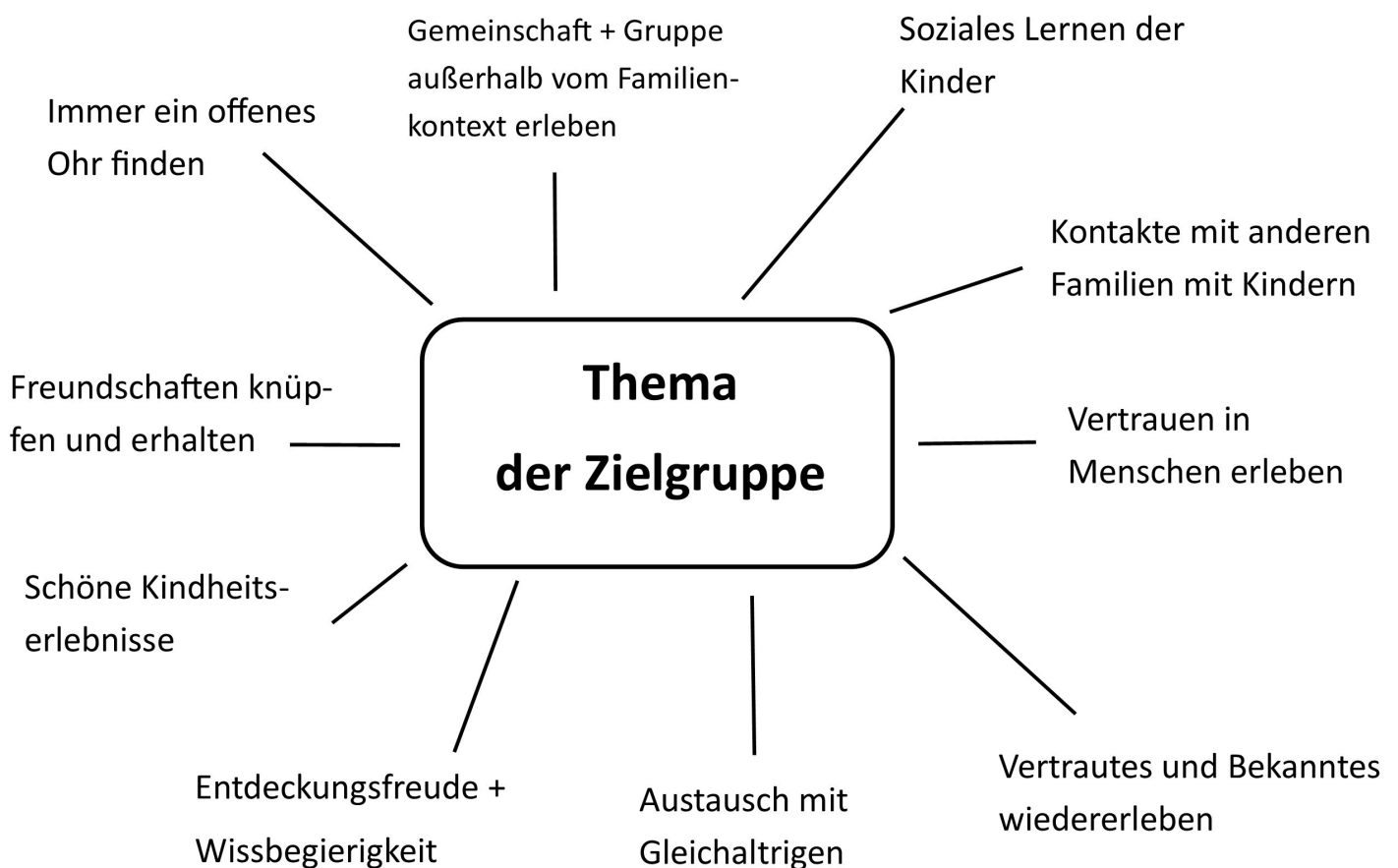
2. Die Arbeit mit Kindern

Zielgruppe

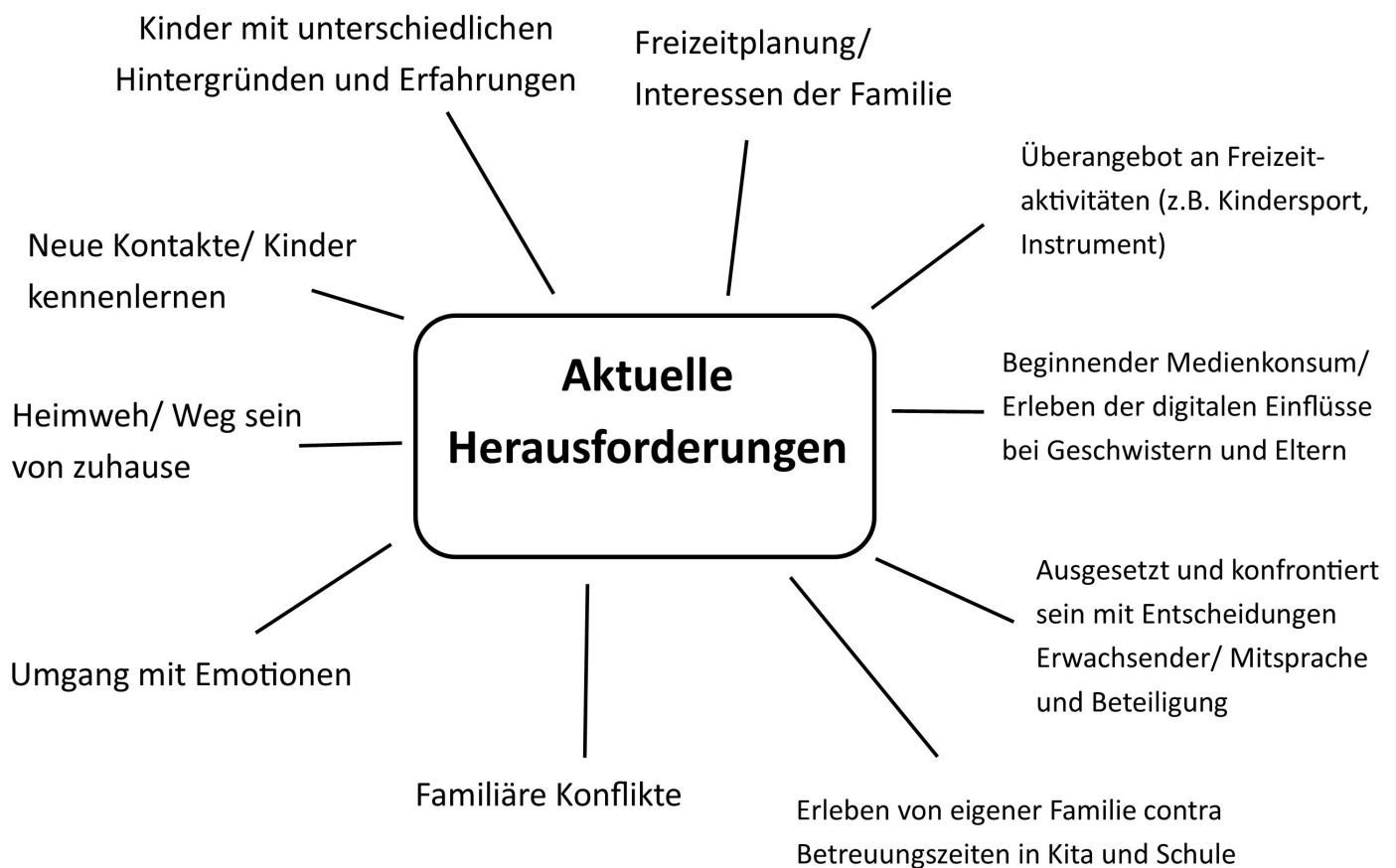
Unserer Arbeit mit Kindern richtet sich an Menschen ab dem Grundschulalter bis etwa 14 Jahren. (Übergänge zwischen 12 und 14 Jahren sind fließend) Einige Kinder kennen christliche Bezüge, andere haben nicht-christliche Hintergründe.

Ehrenamtliche Mitarbeitende und Familien unterstützen die Arbeit mit Kindern.

Thema der Zielgruppe— Was beschäftigt die Gruppe und ihre Mitarbeitenden Was ist ihnen wichtig?



Welche Herausforderungen und Besonderheiten gibt es in der Arbeit mit der Zielgruppe?



Ziele der praktischen Arbeit mit Kindern—Was wollen wir erreichen?



Angebote - Unsere Bausteine der praktischen Arbeit, um die Ziele zu erreichen



Wie wird der Übergang zur Arbeit mit Jugendlichen gestaltet?

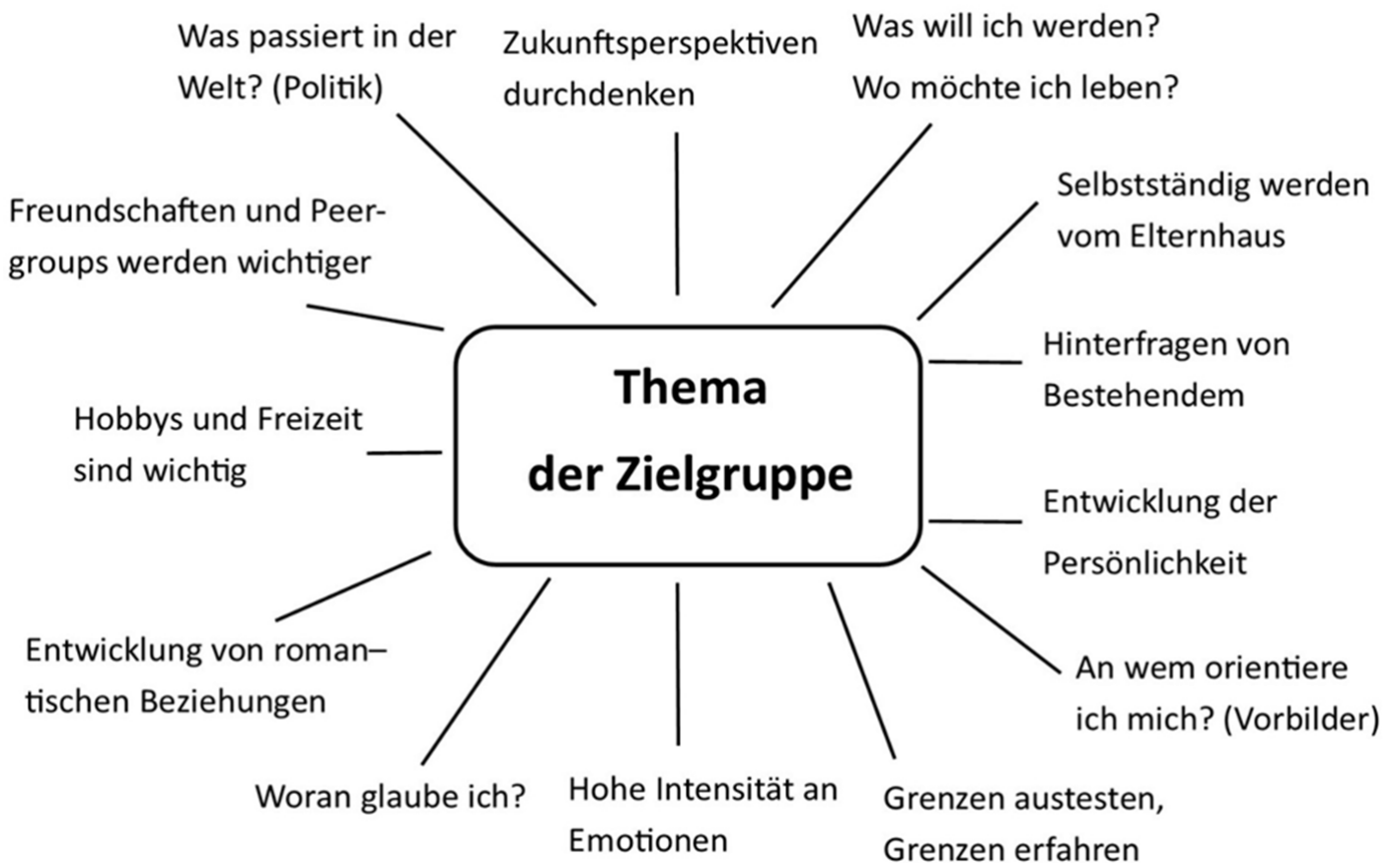


3. Die Arbeit mit Jugendlichen

Zielgruppe

Unter Jugendlichen verstehen wir Menschen in der Altersgruppe 12 bis 20 Jahren.

Thema der Zielgruppe - Was beschäftigt die Gruppe? Was ist ihnen wichtig?



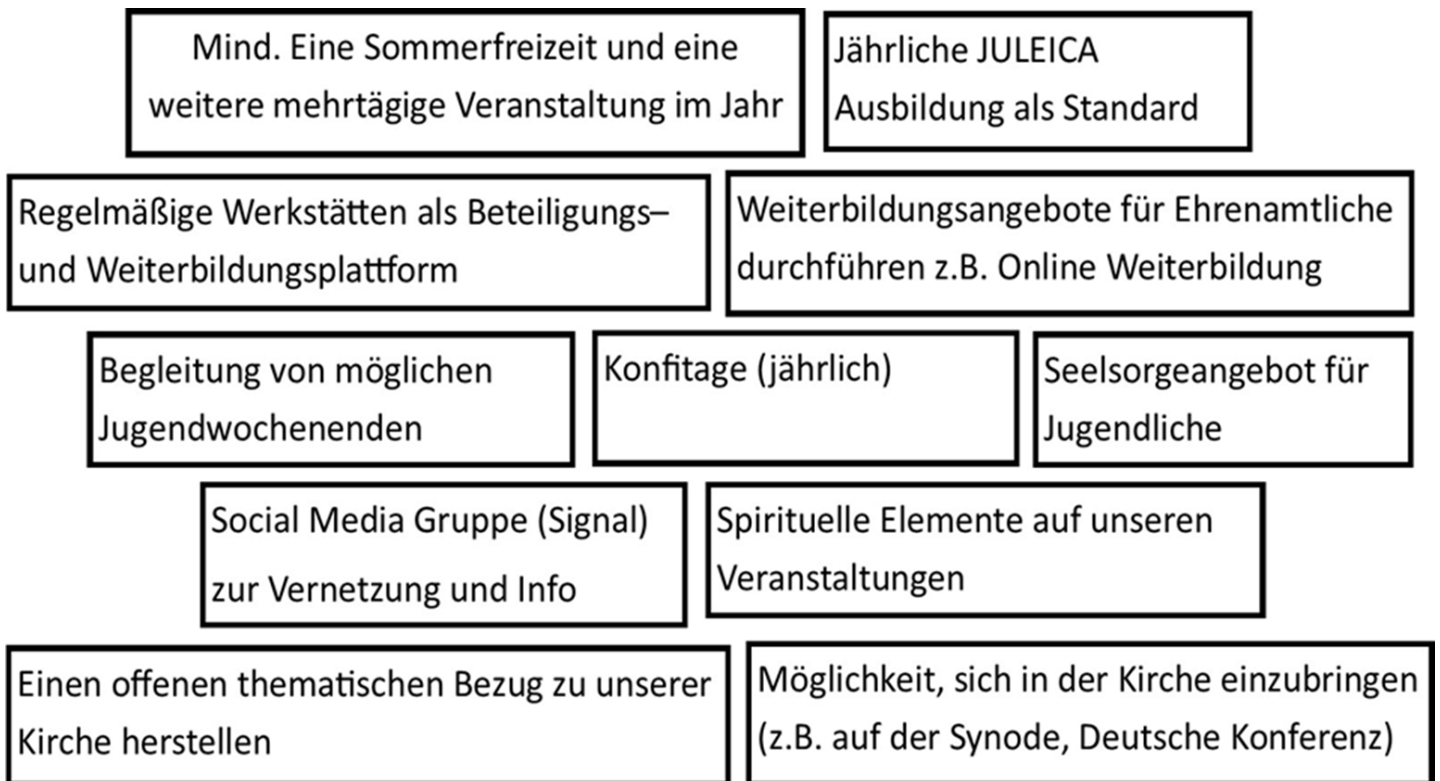
Welche Herausforderungen und Besonderheiten gibt es in der Arbeit mit der Zielgruppe?



Ziele der praktischen Arbeit mit Jugendlichen - Was wollen wir erreichen?



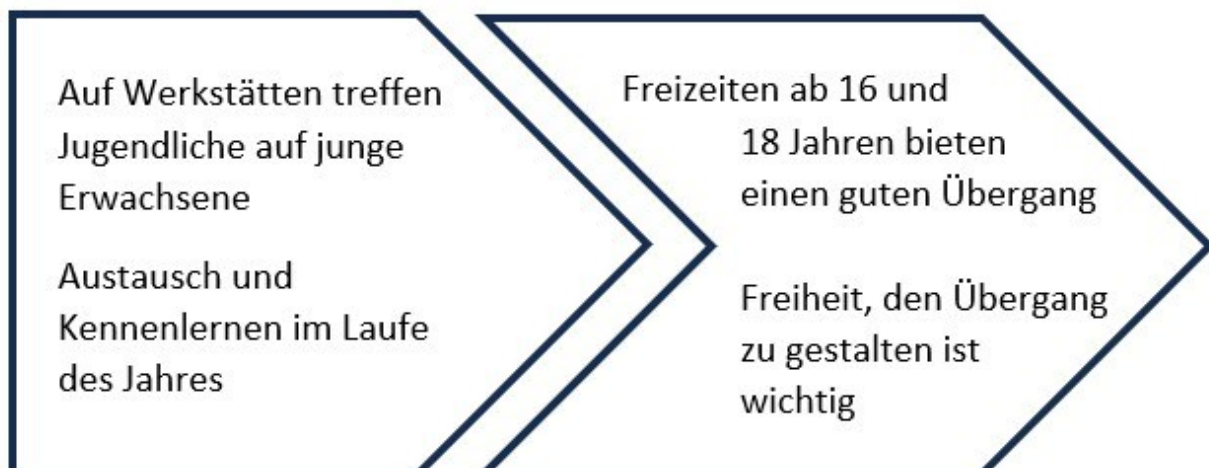
Angebote - Unsere Bausteine der praktischen Arbeit, um die Ziele zu erreichen



Satzung der EBU Jugend



Wie wird der Übergang zur Arbeit mit jungen Erwachsenen gestaltet?

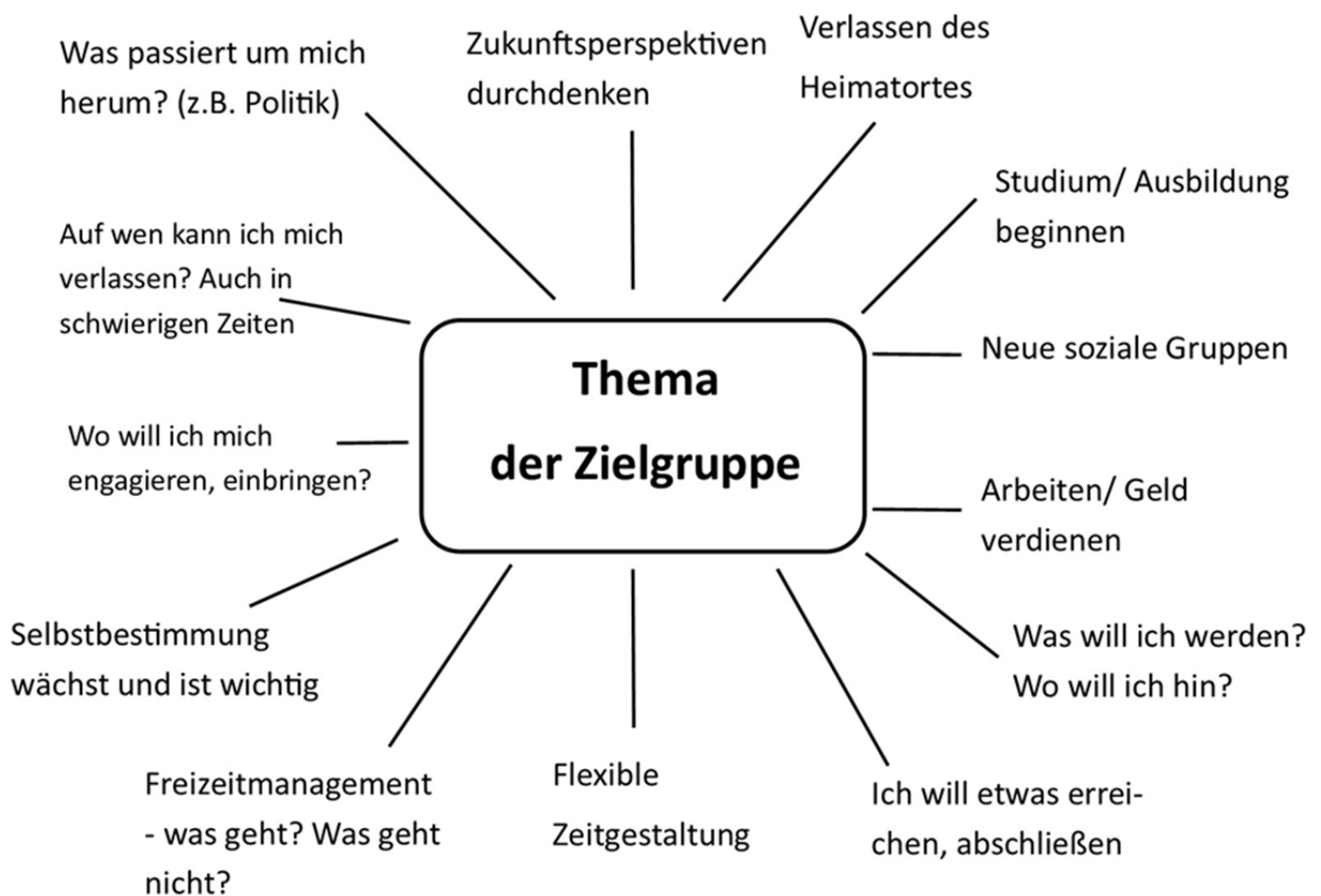


4. Die Arbeit mit jungen Erwachsenen

Zielgruppe

Unter jungen Erwachsenen verstehen wir Menschen in der Altersgruppe 18 bis 27 Jahren.

Thema der Zielgruppe - Was beschäftigt die Gruppe? Was ist ihnen wichtig?



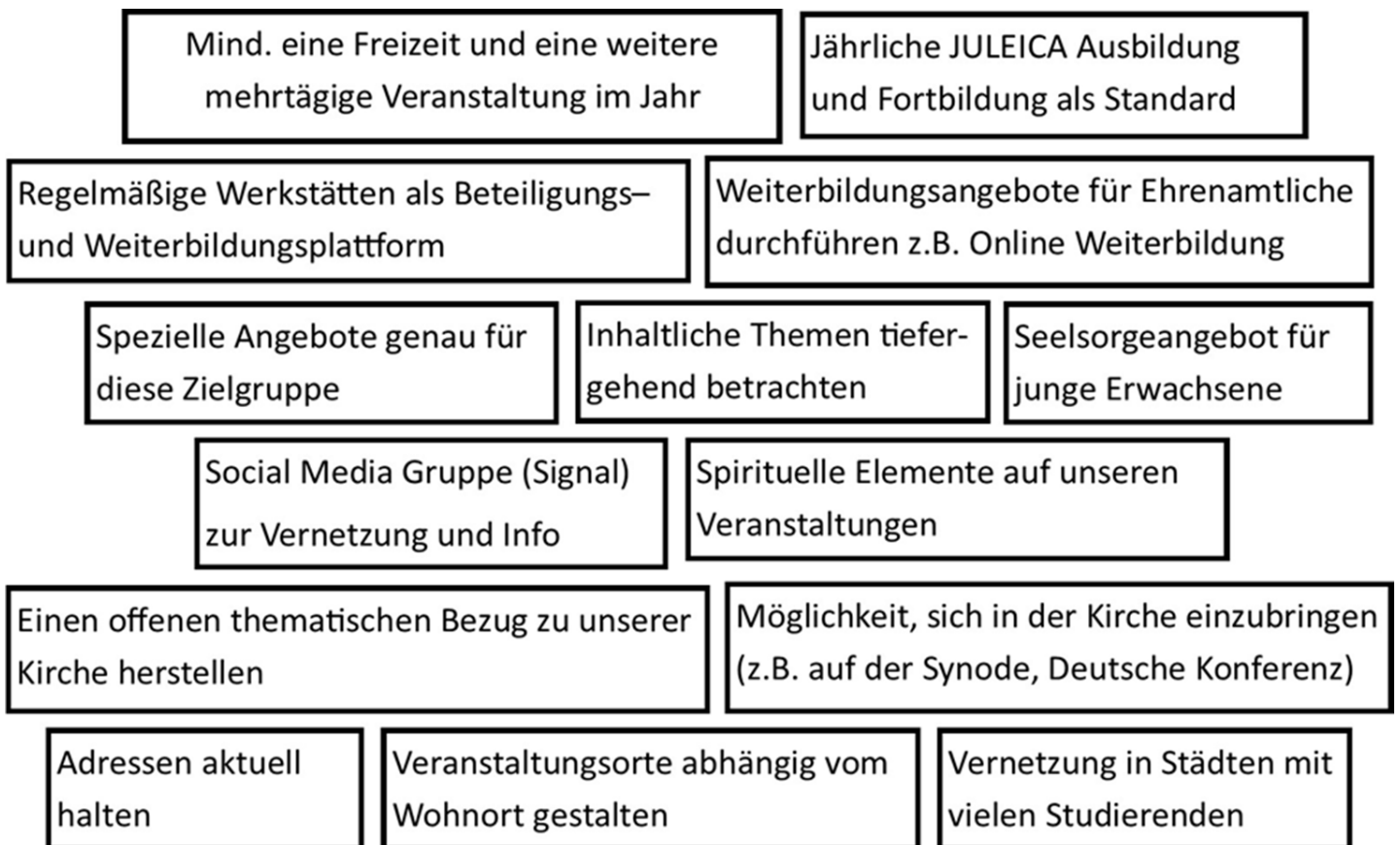
Welche Herausforderungen und Besonderheiten gibt es in der Arbeit mit der Zielgruppe?



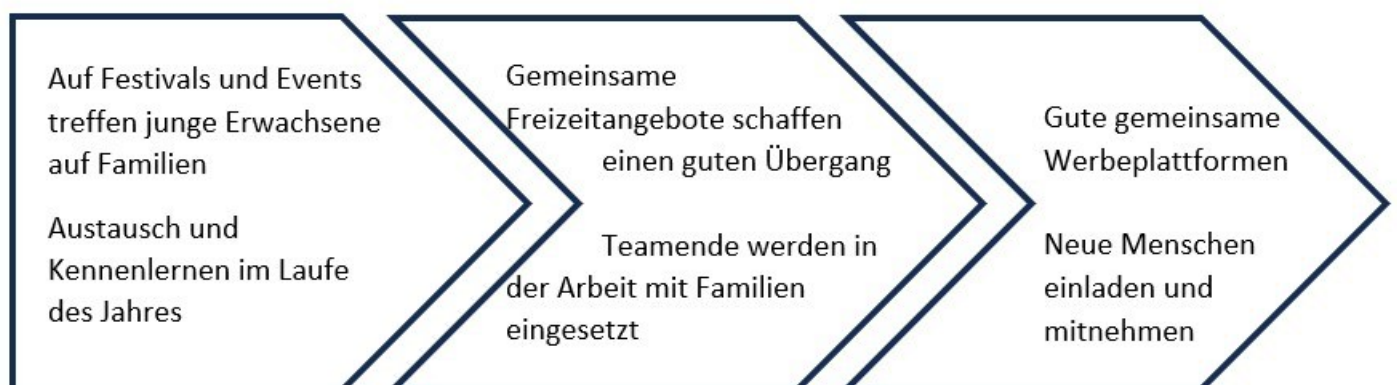
Ziele der praktischen Arbeit mit jungen Erwachsenen - Was wollen wir erreichen?



Angebote - Unsere Bausteine der praktischen Arbeit, um die Ziele zu erreichen



Wie wird der Übergang zur Arbeit mit Familien gestaltet?

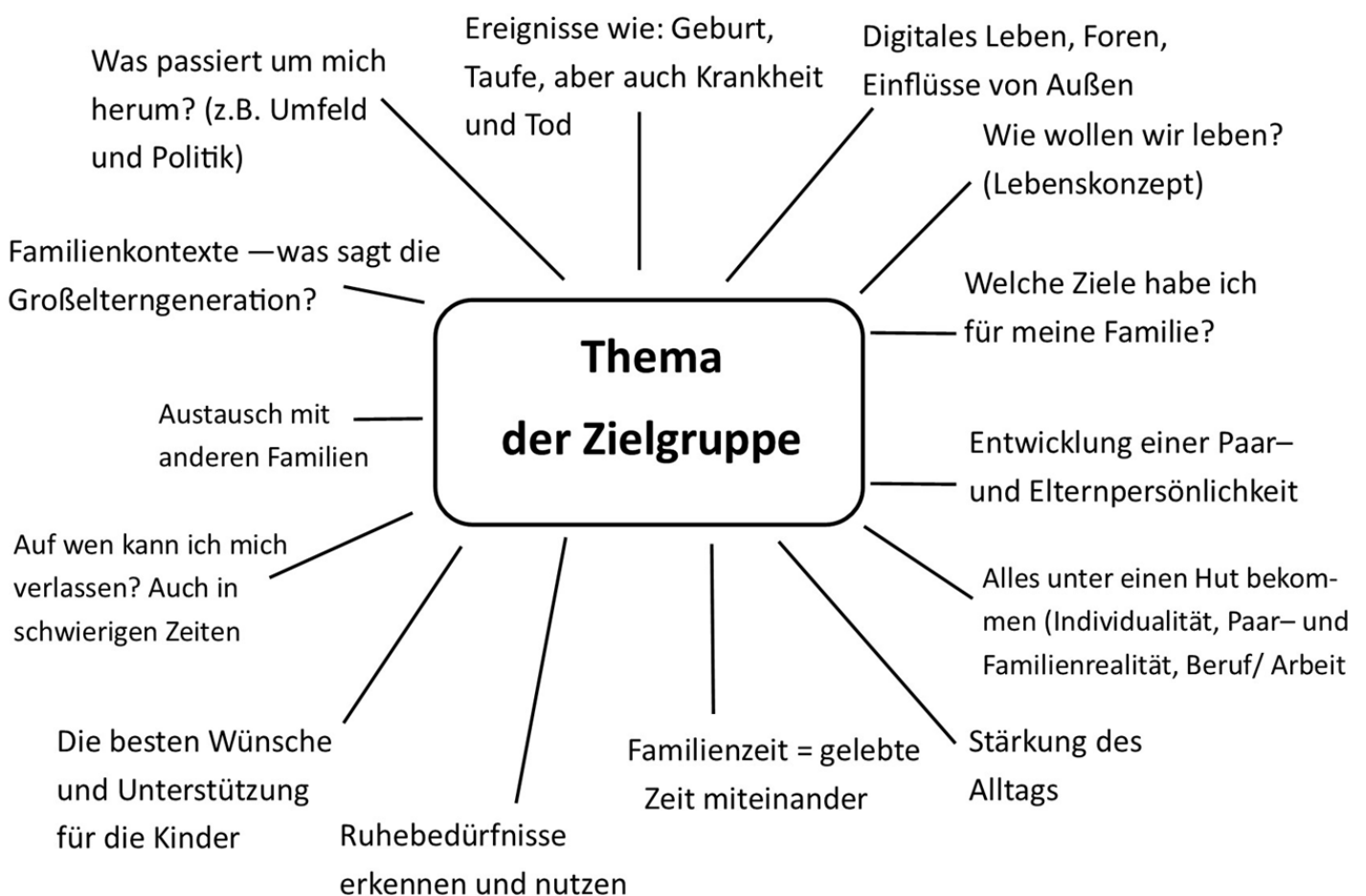


5. Die Arbeit mit Familien

Zielgruppe

Unter Familien verstehen wir erwachsene Menschen mit Kindern. Eingeladen sind auch diejenigen, die sich im Umfeld von Familie bewegen. (z.B. Paten, Großeltern und Interessierte) Faktisch arbeiten wir generationenübergreifend und wollen die Breite unserer Gemeinschaft ansprechen.

Thema der Zielgruppe - Was beschäftigt die Gruppe? Was ist ihnen wichtig?



Welche Herausforderungen und Besonderheiten gibt es in der Arbeit mit der Zielgruppe?



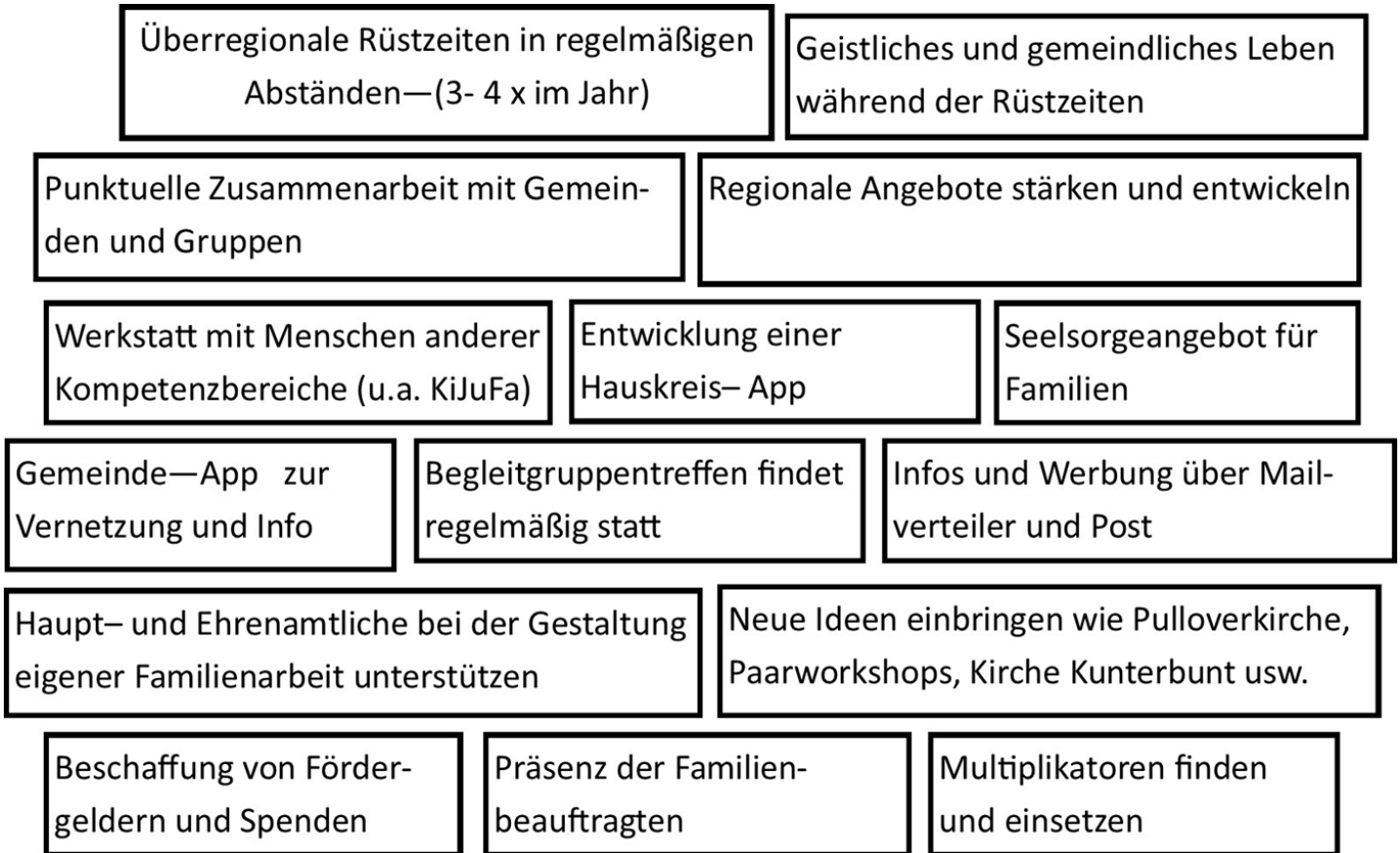
* 1= Unabhängige Erwachsene, die keine eigenen Kinder (mehr) zu betreuen haben, sind gerade für Veranstaltungen der Familienarbeit ein großes Geschenk und eine Unterstützung. Diese Zielgruppe sollte als Teamende mit einbezogen werden.

* 2= Unter dem Stichwort 'Empty Nest' verstehen wir Erwachsene bzw. Paare, deren Kinder ausgezogen sind und die seitdem wieder neue, freie Kapazitäten haben. Sie sind eine wichtige Gruppe in unseren Gemeinden. Sie werden jedoch bisher kaum von den Angeboten der Familienarbeit angesprochen und sind auch kaum im Blick von Gemeindefarbeit.

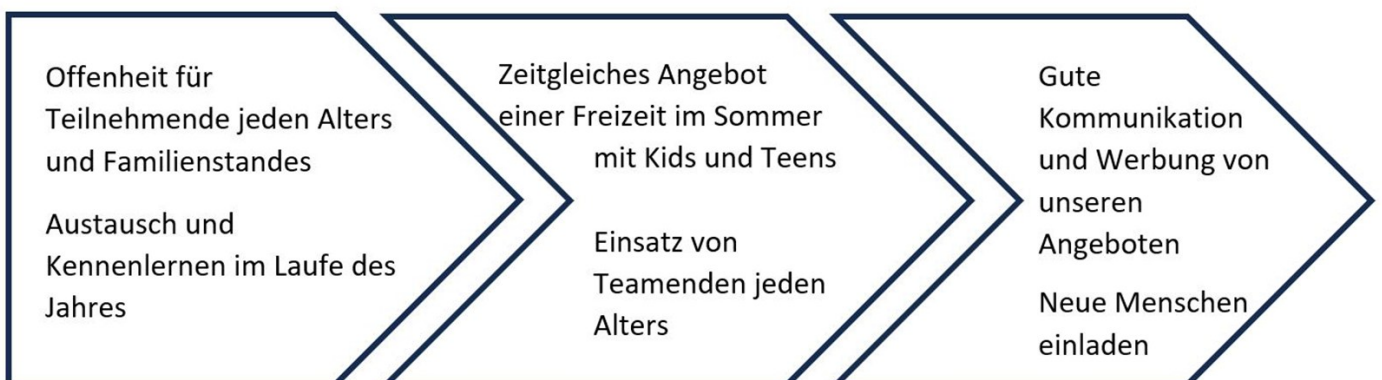
Ziele der praktischen Arbeit mit Familien - Was wollen wir erreichen?



Angebote - Unsere Bausteine der praktischen Arbeit, um die Ziele zu erreichen



Wie wird der Übergang zur zielgruppenspezifischen Arbeit in der BG gestaltet?



6. Netzwerk, Austausch und Gemeinde

Fachlicher Austausch

Regelmäßig gibt es ein Treffen aller zuständigen hauptamtlichen Mitarbeitenden der Arbeit mit jungen Menschen in der Evangelischen Brüder-Unität. Dabei sind sowohl die Jugend- und Familienbeauftragten als auch die Jugendmitarbeitenden und weitere Hauptamtliche, z.B. aus der Kirchenmusik und der Arbeit mit Chören eingeladen. (KiJuFa)

Mindestens alle zwei Jahre gibt es ein fachliches Treffen aller Zuständigen in Präsenz. Darüber hinaus finden regelmäßig, ca. 2 x jährlich, digitale Treffen statt. Der Austausch beinhaltet u.a. eine kollegiale Beratung, die Reflektion von Arbeitssituationen, Terminabsprachen, die Koordination und Planung von gemeinsamen Veranstaltungen und Fortbildungsangebote.

Junge Menschen werden sowohl in einer Orts- oder Regionalgemeinde, als auch in einem Raum und übergemeindlich gut versorgt, begleitet und in ihrer ehrenamtlichen Mitarbeit unterstützt. Die Vernetzung aller Arbeitsbereiche und ihrer Mitarbeitenden ist wichtig, um gemeinsam in eine Richtung zu wirken und einander zu stützen.

Beauftragungen in der Arbeit mit jungen Menschen

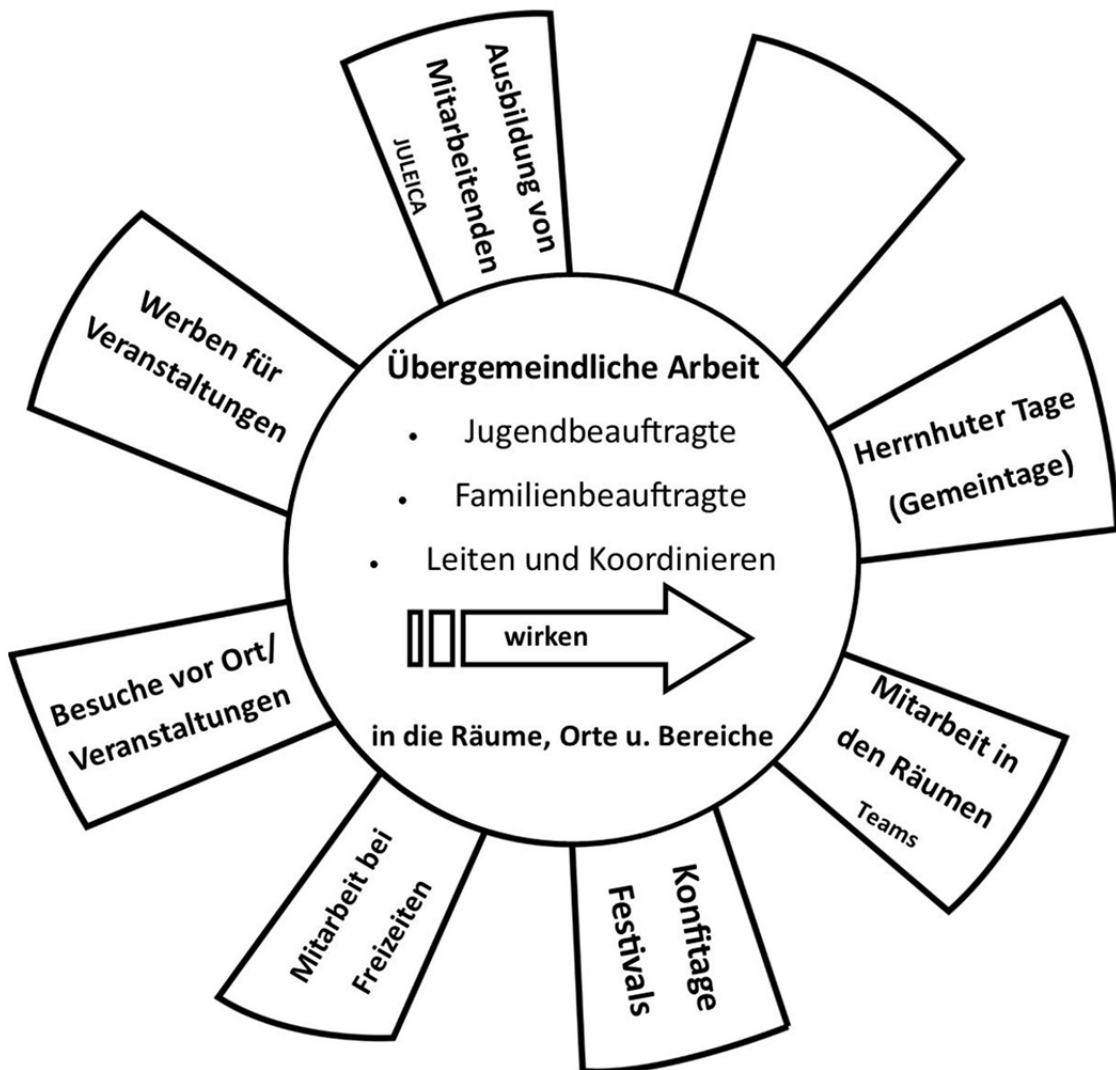
In der Evangelischen Brüder-Unität gibt es unterschiedliche Beauftragungen und Einsatzorte: Die Jugend- und Familienbeauftragten sind für die übergemeindliche und deutschlandweite Arbeit mit jungen Menschen angestellt. Die Jugendmitarbeitenden leiten und koordinieren die Arbeit mit jungen Menschen in einer Orts- oder Regionalgemeinde. Die Einsatzfelder und Aufträge werden regelmäßig in einer Orientierung als Arbeitsplatzbeschreibung aktualisiert und überschneiden sich teilweise. Auch weitere Mitarbeitende, wie Kirchenmusiker*innen stehen im Kontakt zu den Zuständigen der Kinder- Jugend- und Familienarbeit.

Beteiligung und Ehrenamt

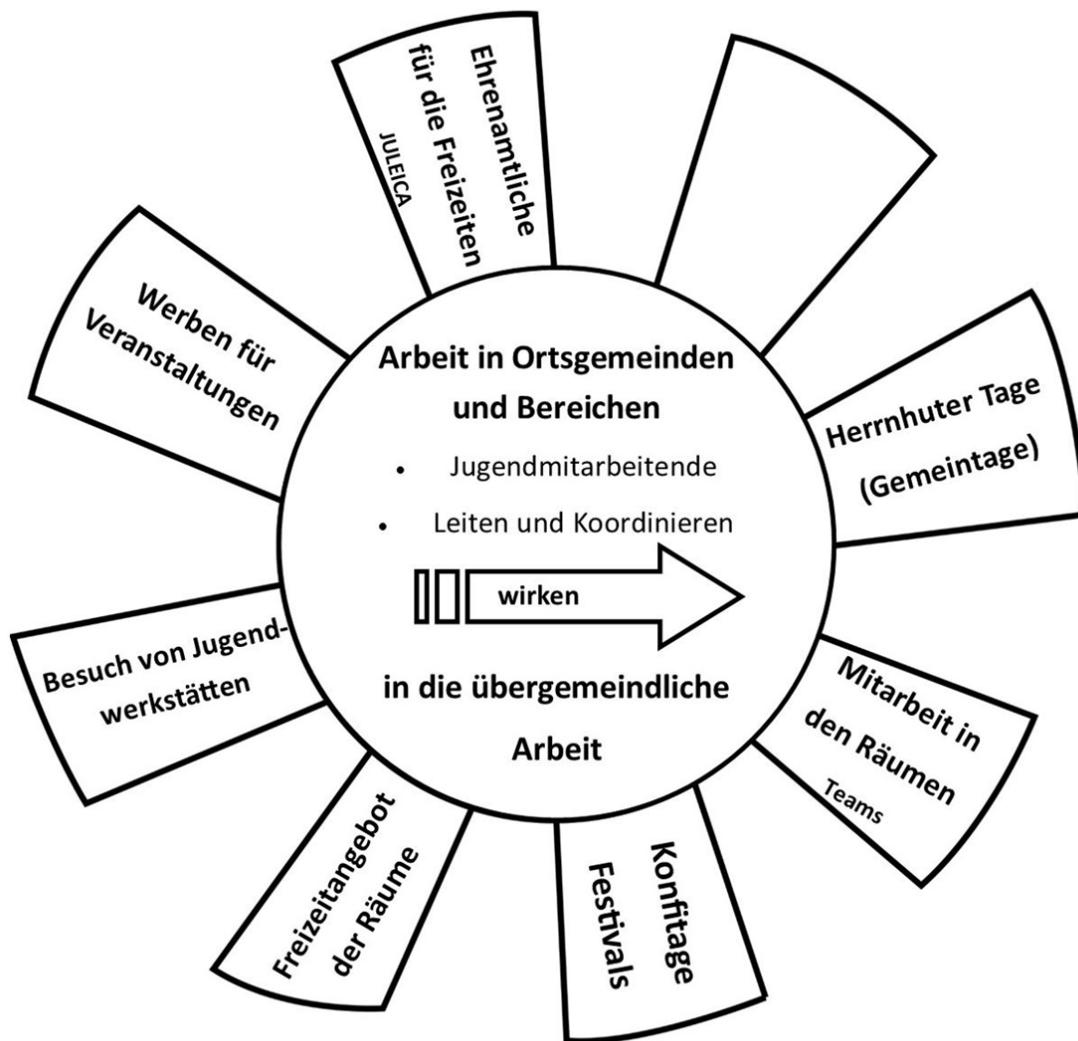
In allen Arbeitsfeldern und Angeboten ist die Beteiligung von jungen Menschen und die Förderung von ehrenamtlicher Mitarbeit zentral. Übergemeindlich gibt es z.B. ein Planungsteam (PT) zur Vorbereitung und Durchführung von Jugendwerkstätten. Jugendliche werden als Jugendleitende (JULEICA) ausgebildet und in die praktische Arbeit mit einbezogen.

Für die Arbeit mit Kindern und die Familienarbeit gibt es je eine ehrenamtliche Begleitgruppe. Veranstaltungen, Freizeiten, Jugendwochenenden und Gruppen werden in der Regel immer zusammen mit Ehrenamtlichen in Teams geplant und umgesetzt.

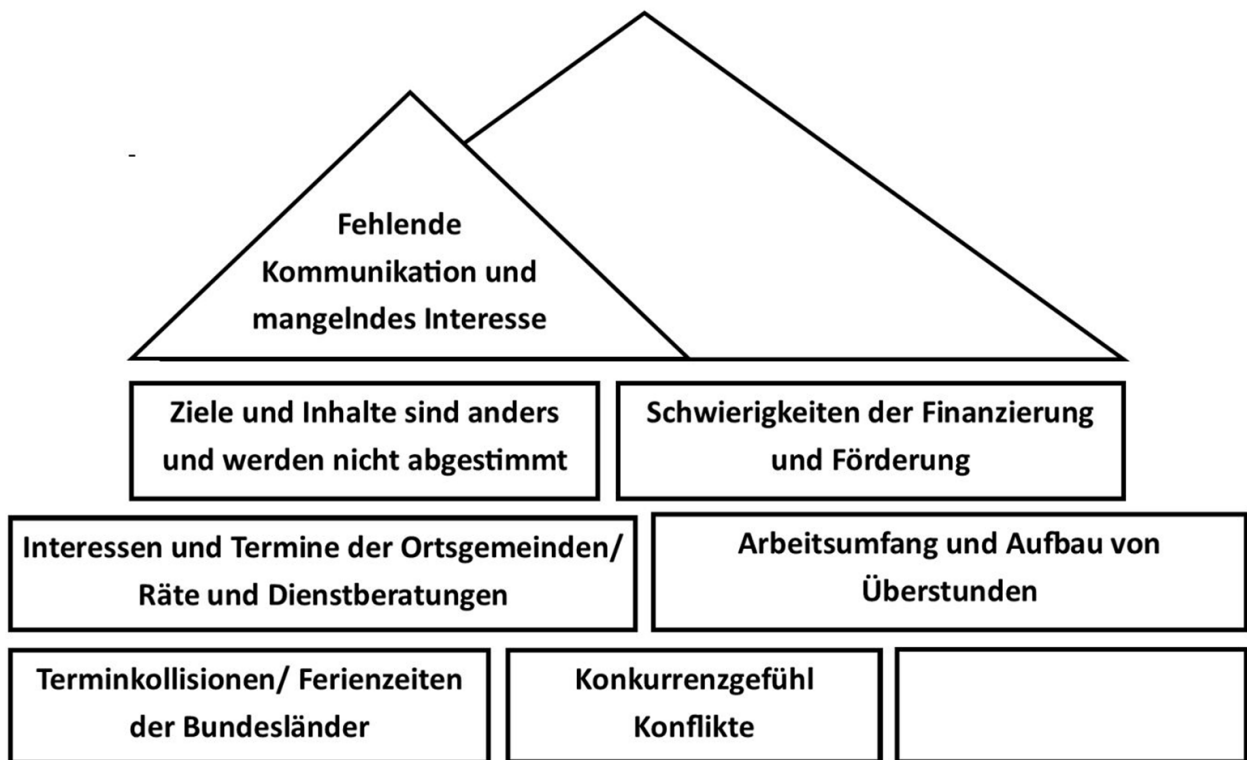
Womit fördert und bereichert die übergemeindliche Arbeit mit jungen Menschen die gemeindlichen Strukturen in den Orten, Bereichen und Räumen?



Wie kann die Kinder- und Jugendarbeit der Orts- und Regionalgemeinden und die Arbeit in den Räumen die deutschlandweite Arbeit mit jungen Menschen unterstützen und beleben?



Welche Hinderungsgründe und Schwierigkeiten der praktischen Arbeit sind uns bewusst?



Unsere Kirche und ihre Gemeindeformen

Wir verstehen uns als Brüdergemeine als Teil der Kirche und Gemeinschaft Jesu Christi. In unserer Provinz und im Speziellen in Deutschland gibt es unterschiedliche Formen von kirchlichem Leben.

Ortsgemeinden bilden starke Zentren mit festen Angeboten und Strukturen. Regionalgemeinden sprechen Mitglieder, Freunde und Interessierte in einem größeren Bereich an. Die deutschlandweite Kinder- und Jugendarbeit (EBU Jugend) und die Familienarbeit, sowie auch die Schwesternarbeit schaffen neue Begegnungsräume und Berührungspunkte, die oberflächlich als gemeindeähnliche Strukturen gesehen werden können.

Die zukünftige Herausforderung für uns als Gesamtkirche bleibt das 'einander unterstützen, ergänzen und stärken'. In allen Gemeindestrukturen wird es in erster Linie darum gehen, Menschen auf ihrem Weg des Glaubens zu begleiten und eine neue spirituelle Gemeinschaft aufzubauen.

So gibt es schöne Beispiele, wie z.B. Angebote der EBU—Jugend auf Werkstätten oder der 100 - Stunden Aktion in Orts- und Regionalgemeinden hineinwirken. In den Grafiken auf den letzten Seiten haben wir versucht, den Zusammenhang und die Wirkungen der unterschiedlichen Gemeindestrukturen aufeinander zu beschreiben.

Stand der Konzeption: 16. April 2026

Sven Scheffels